

Nachrichten

über das Schuljahr 1890/91.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	Dazu Singen
Evangel. Religion	2	2	2	2	2	3	17	I—IV . . 1
Kathol. Religion	2		2		2		6	I—III . . 1
Deutsch	3	2	2	2	2	3	18	III u. IV. 1
Latein	8	8	8	9	9	9	69	VI, V . . 2
Griechisch	6	7	7	7	—	—	34	5
Französisch	2	2	2	2	5	4	19	
Hebräisch	[2]	[2]	[2]	—	—	—	6	
Geschichte	3	3	3	3	4	3	3	25
Geographie								
Mathematik, Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	30
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—					2	2	4
Zeichnen	2			2		2	2	8
Turnen	2		2		2	2	8	
	32(2)	32(2)	32(2)	32	32	32	30	260

2. Verteilung der Lektionen unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1890/91.

Nr.	Lehrer.	ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
1.	Radtke	I	Deutsch 3 St. Latein 8 :	—	—	Ovid 2 St.	—	—	—	—
2.	Prof. Dr. Langen, 1. Oberlehrer.	OII	Religion 2 St. Griechisch 4 : Hebräisch 2 :	Religion 2 St. Latein 6 : Deutsch 2 :	Religion 2 St.	—	—	—	—	—
3.	Schaube, 2. Oberlehrer.	OIII	Geschichte u. Geogr. 3 St.	Geschichte u. Geogr. 3 St.	—	Deutsch 2 St. Gesch. u. Geogr. 3 :	Deutsch 2 St. Gesch. u. Geogr. 3 :	—	Geogr. 2 St.	Geogr. 2 St.
4.	Dr. Kirchner, 3. Oberlehrer.	UII	—	Vergil 2 St.	Latein 8 St. Deutsch 2 :	Griech. 7 St.	—	—	—	Gesch. 1 St.
5.	Nitschke, 4. Oberlehrer.	UIII	—	Homer 2 St.	Geschichte u. Geogr. 3 St. Homer 2 :	—	Griech. 7 St. Lat. Dicht. 2 :	Gesch. 2 St.	Gesch. 1 St. Deutsch 2 :	—
6.	Dr. Reinhold, 1. Gym.-Lehrer	—	—	Hebräisch 2 St.	Hebräisch 2 St. Griech. 5 :	—	—	Latein 9 St. Deutsch 2 :	—	—
7.	Dr. Doormann, 2. Gym.-Lehrer	—	Mathem. 4 St. Physik 2 :	Mathem. 4 St. Physik 2 :	Mathem. 4 St. Physik 2 :	Mathem. 3 St.	—	—	—	—
8.	Dr. Fiebigel, 3. Gym.-Lehrer	IV	Französ. 2 St.	Französ. 2 St.	Französ. 2 St.	Französ. 2 St. Religion 2 :	Französ. 2 St. Religion 2 :	Französ. 5 St. Religion 2 :	Religion 2 St.	—
9.	Jonetz, 4. Gym.-Lehrer	V	Griech. 2 St.	Griech. 5 St.	—	Latein 7 St.	—	—	Latein 9 St.	—
10.	Kefenstein, 5. Gym.-Lehrer	VI	—	—	—	—	Latein 7 St.	Geogr. 2 St.	Französ. 4 St. Turnen 2 :	Latein 9 St. Turnen 2 :
11.	Dr. Krüger, wissenschaftl. Hilfslehrer.	—	—	—	—	Naturgesch. 2 St.	Mathem. 3 St. Naturgesch. 2 :	Mathem. 4 St. Naturgesch. 2 :	Rechnen 3 St. Math. Zeichn. 1 :	Rechnen 4 St.
12.	Postler, techn. Lehrer.	—	Turnen 2 St.			Turnen 2 St.		Turnen 2 St. Zeichnen 2 :	Zeichnen 2 St. Schreiben 2 : Naturgesch. 2 :	Deutsch 3 St. Zeichnen 2 : Schreiben 2 : Religion 3 : Naturgesch. 2 :
13.	Hettwer, kath. Pfarrer.	—	kath. Religion 2 St.			kath. Religion 2 St.		kath. Religion 2 St.		
14.	Wattmann, cand. proband.	—	—	—	Planim. 2 St.	—	—	—	Rechnen 3 St. Math. Zeichn. 1 :	—
										Summa

1) Ausserdem im Sommer 2 St. Zeichnen für die oberen Klassen.

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch. Schles. Provinzial-Gesangb.) Kirchengeschichte von den Vorläufern der Reformation bis zur heutigen Zeit. Lektüre des Galaterbriefes und des Briefes Jacobi. Dabei Wiederholungen der wichtigsten Abschnitte aus der Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Prof. Dr. Langen.

b. katholische, kombiniert mit II. (2 St. — König, Lehrbuch für die oberen Klassen.) König, Kursus III. Die besondere Glaubenslehre. Pfarrer Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St. — Orthogr. Regelbuch.) Entwicklungsgang der Litteratur von Luther bis Lessing, insbesondere Klopstock, Herder, Lessing. Lektüre aus Herder und Lessing. Elemente der Psychologie; Dispositions-, Memorier- und Vortragsübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Wie hat Horaz die Forderung, dass der Dichter mit dem König gehen solle, erfüllt? 2. Welche Umstände erklären die hohe Blüte der griechischen Kunst? 3. Woher kam es, dass die Deutschen so spät zu einem nationalen Drama gelangten? (Klassenarbeit.) 4. Licht- und Schattenseiten im römischen Nationalcharakter. (Vorher Thema des Michaelisabiturienten.) 5. Wie beweist Cicero im 1. Buche seiner Tuskulanen die Unsterblichkeit der Seele des Menschen? (Klassenarbeit.) 6. Woraus erhellt, dass Homers Helden, wie Lessing urteilt, nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen sind? 7. Wie stellt Schiller in seinen Balladen die schönen Körper dar? 8. Welche Bedeutung hat die Rolle des Riccaut de la Marlièrie in Lessings Minna von Barnhelm? 9. Lessing ein Feind des französischen Wesens. 10. Eine Klassenarbeit. Die Osterabiturienten behandelten das Thema: Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? Der Ordinarius.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Süpffe III.) Cic. Tuscul. Auswahl. Sestiana. Sall. Jug. Tac. ann. I u. II, Hor. carm. I, II und einige Satiren und Episteln. Grammatische Wiederholungen nach stilistischen Kategorien. Übungen im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Lateinische Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Quibus rebus quo iure Romanos Graecis praestare Cicero dixerit. 2. Quibus causis Cicero senior commotus sit, ut ad studia philosophiae rediret. 3. Quibus potissimum causis factum sit, ut populus Romanus concideret. (Klassenarbeit.) 4. Cum Ciceroni vita commentatio mortis, Horatio mors ultima linea rerum esse videretur, vitam degendam esse alter putavit quam honestissime, alter quam iucundissime. 5. Quibus rebus factum sit, ut Iugurtha tam diu Romanis resisteret. (Vorher Thema des Michaelis-Abiturienten.) 6. Quibus moribus Iugurtha fuerit. (Klassenarbeit.) 7. Quomodo factum sit, ut Augusti hereditas Tiberio obveniret. 8. Laudes Germanici. (Klassenarbeit.) Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Bamberg, Syntax. Demosth. or. Philipp. Plat. Protagoras, Isocr. Areop. Xen. Memor. I. Wiederholung der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (4 St.) Prof. Dr. Langen. Ilias I—XII, Soph. Oed. T. (2 St.) G.-L. Jonetz.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgr.) Gelesen wurden Lanfrey, Hist. de Napol. und Cornille, Le Cid. Französische Inhaltsangaben und Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale. G.-L. Dr. Fiebiger.

6. **Hebräisch**, fakultativ. (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik; Heidrich, Materialien.) Gelesen wurden Buch der Richter und ausgew. Ps. Grammatische Repetitionen. Syntax des Artikels, der Kasus, der Zahlwörter, des Verbuns, der Konjunktionen, der Pronomina. Vokabeln nach Heidrich gelernt. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Prof. Dr. Langen.

7. **Geschichte und Geographie.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsb. II u. III; Gehring, Tabellen; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands bis 1871. Repetition der Griechischen Geschichte und der Geschichte des Mittelalters. Geographische Repetitionen. Oberlehrer Schaub e.

8. **Mathematik.** (4 St. — Kambly, Stereom. Kambly, Trigon. Kambly, Planim. Schlömilch, Logarithmen; Bardey, Aufgaben.) Wiederholung der Trigonometrie und der Lehre von den Logarithmen. Stereometrie. Eigenschaften der Kegelschnitte mit synthetischer Begründung. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz. Planimetrische Konstruktionen. Monatlich eine grössere schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung Mich. 1890 waren: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der Mittellinie nach einer zweiten Seite und dem Radius des umschriebenen Kreises. (c, ta, r). 2. Mit welcher Anfangsgeschwindigkeit muss eine Kugel abgeschossen werden, um bei einem gegebenen Elevationswinkel α ein Ziel zu treffen.

dessen horizontale Entfernung a Meter beträgt und welches um den Depressionswinkel β tiefer liegt als der Ausgangspunkt? Wie lange Zeit braucht die Kugel, um ihre Bahn zu durchlaufen, und welches ist der höchste Punkt der Flugbahn? Beispiel: $\alpha = 5^\circ$, $a = 1632$ m, $\beta = 10^\circ 10'$. 3. Die Summe von 4 Zahlen, welche eine arithmetische Reihe bilden, ist 36, die Summe ihrer Quadrate 404; welche Zahlen sind es? 4. Wie verhält sich der Durchmesser der Grundfläche und die Höhe in einem graden Kegel, der bei gegebener Oberfläche den grössten Inhalt hat? Aufgaben für die Abiturienten Ostern 1891: 1. Ein Kreisquadrant vom Radius r ist gegeben; man konstruiere den eingeschriebenen Kreis und berechne die Fläche der zwischen demselben und dem Bogen des Quadranten liegenden Figuren. 2. Die Peripherie eines Kreises ist durch 4 Punkte im Verhältnis 1:2:3:4 geteilt. Wie gross ist der Flächeninhalt des dadurch bestimmten Sehnenvierecks, wenn der Radius des Kreises $r = 10$ m ist? 3. Unter welchem Elevationswinkel ist eine Kugel abzuschliessen, damit die Wurfweite gleich der grössten Höhe der parabolischen Bahn wird? und wie gross ist diese Wurfweite, wenn die Kugel eine Anfangsgeschwindigkeit $c = 250$ m hat? 4. Eine metallene Hohlkugel hat $2r = 9$ cm äusseren Durchmesser und $a = 1$ cm Wandungsdicke; wie gross würde die Wandungsdicke sein, wenn aus derselben Metallmenge eine Hohlkugel von $2R = 12$ cm Durchmesser gegossen würde? G.-L. Dr. Doormann.

9. **Physik.** (2 St. — Kambly, Physik.) Statik und Mechanik der festen Körper. Akustik, Mathematische Geographie. G.-L. Dr. Doormann.

Obersecunda. Ordinarius: Prof. Dr. Langen.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Lektüre der Apostelgeschichte; dazu Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder; kurze Durchnahme des Inhalts der wichtigsten Briefe des N. T. nach Hollenberg. Der Ordinarius.

b. katholische, kombiniert mit I.

2. **Deutsch.** (2 St. — Orth, Regelbuch) Gelesen wurden Goethes Balladen, Lessings Abhandlung über die Fabel und Schillers Wallenstein, privatim Goethes Wahrheit und Dichtung, Vortrags- und Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Warum verdient Alexander von Macedonien den Beinamen des Grossen? 2. Aus welchen Vorgängen erkennen wir die harte Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte? 3. Welche Mängel entdeckt Lessing in den früheren Erklärungen der Fabel, und wie weist er dieselben nach? (Klassenarbeit.) 4. Welche praktische Lebenserfahrung erwarb sich Goethe in seinen Knabenjahren. (Wahrheit und Dichtung, Buch 1—2.) 5. Gedankengang in Lessings Abhandlung über den Vortrag der Fabeln. (Klassenarbeit.) 6. Das Vaterhaus Goethes. 7. Leben und Geist der Truppen im Lager Wallensteins. 8. Wodurch wird das Heer an Wallenstein gefesselt? (Klassenarbeit.) 9. Kaiserwahl und Kaiserkrönung in Frankfurt am Main. 10. Klassenarbeit.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik, Súpfle II.) 1. Gramm. und Prosa-
lektüre (6 St.) Wiederholungen aus dem Gebiete der Grammatik. Durchnahme der §§ 202 bis 233 und 243 bis 350. Gelesen wurden Cic. in Verrem IV, Liv. 23. Privatim Caes. bell. civ. Lateinische Inhaltsangaben und daran geknüpfte Sprechübungen. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, im Wintersemester folgende Aufsätze: 1. Quomodo factum sit, ut Campani a Romanis ad Hannibalem deficerent. 2. De Nola oppugnatione. Der Ordinarius. 2. Verg. Aen. 5—9 (2 St.) Oberlehrer Dr. Kirchner.

4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Grammatik; Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax; Kübler, griech. Vokabular; Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische.) Gelesen wurden Herod. I. Lysias 25, 16, 12, 13, 7. Lateinische Inhaltsangaben. Syntax nach Bamberg § 62—168. Repetition der Präpositionen, der Formenlehre und der Kasuslehre. Vokabellernen nach Kübler. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. G.-L. Jonetz. Hom. Od. V—XVI. Oberlehrer Nitschke.

5. **Französisch.** (2 St. — Ploetz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde Thiers, Napol. en Égypte. Französische Inhaltsangaben. Syntax des Verbums, Gebrauch des Artikels, der Pronomina und der Kasus nach Ploetz 58—79. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. G.-L. Dr. Fiebiger.

6. **Hebräisch**, fakultativ. (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik und Lesebuch; Heidrich, Materialien.) Formenlehre, Vokabellernen, Übersetzungsübungen. G.-L. Dr. Reinhold.

7. **Geschichte und Geographie.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsbuch I; Gehring, Tabellen; Daniel, Lehrbuch.) Geographie Italiens. Römische Geschichte. Repetition der griechischen Geschichte. Geographische Repetitionen. Oberlehrer Schaub.

8. **Mathematik.** (4 St. — Kambly, Planim.; Kambly, Trig.; Bardey, Aufgabensammlung; Schlömilch, Logarithmen.) Wiederholung ausgewählter Kapitel der Planimetrie und Arithmetik. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Algebra: Logarithmen. Gleichungen 2. Gr., Exponentialgleichungen. Kambly §§ 57—77. Anhang I. und III. Diophantische Gleichungen. Kettenbrüche. Ebene Trigonometrie. Bardey XXV—XXX. 10 grössere schriftliche Arbeiten. G.-L. Dr. Doormann.

9. **Physik.** (2 St. — Kambly, Physik) Hydrostatik und Aërostatik. Bewegungslehre und Fallgesetze. Magnetismus und Elektrizität. G.-L. Dr. Doormann.

Untersekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kirchner.

1. **Religionslehre.** a. evangelische, (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Einleitung in das N. T. und Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Evangel. Matth. Wiederholungen der Hauptstücke, Sprüche und Lieder. Prof. Dr. Langen.

b. katholische, komb. mit I.

2. **Deutsch.** (2 St. — Orthogr. Regelbuch.) Gelesen wurde Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orléans, priv. Schillers Abfall der Niederlande und Archenholtz, 7jähr. Krieg. Dispositionsübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Woraus erklären sich die Mängel der Disciplin in dem Heere der Zehntausend? (Nach Xenoph. Anab. I.) 2. Womit macht uns Goethe im 1. Gesange von Hermann und Dorothea bekannt? 3. Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und „Hermann. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“) (Klassenarbeit). 4. Philipp II., Beherrscher der Niederlande (Nach Schillers „Abfall der vereinigten Niederlande“). (Klassenarbeit). 5. Das Besitztum des Wirts zum goldenen Löwen. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“). (Klassenarbeit). 6. Welches Bild gewinnen wir durch Ciceros Rede für den Oberbefehl des Pompejus von den Zuständen in Kleinasien? 7. Was erfahren wir aus dem Prologe der Jungfrau von Orleans über Johanna? 8. Gedanken der Jungfrau von Orleans beim Abschied aus der Heimat. (Klassenarbeit). 9. Karl VII., König von Frankreich. (Nach dem 1. Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“). 10. Eine Klassenarbeit Oberlehrer Dr. Kirchner.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seyffert. Grammatik; Süpfle II.) Gelesen wurde Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius 23, Vergil. Aen. III, IV. Lateinische Inhaltsangaben. Memorieren einiger Stellen aus Vergil. In der Syntax wurden behandelt die orat. obl., der Imperat., die Bedingungs- und Fragesätze; Repetitionen aus der Kasus- und Moduslehre; mündliches Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Homerische Formenlehre; Koch, Schulgrammatik, Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch II.; Kübler, Vokabular.) Gelesen wurde Xen. Hellen. 5 und Cyrop. 2. Lat. Inhaltsangaben. Repetition der Formenlehre. Syntax des Artikels, der Kasus und der Präpositionen. Vokabeln nach Kübler gelernt. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale. G.-L. Dr. Reinhold. Hom. Od. V, VI, VII, VIII (2 St.) Oberlehrer Nitschke.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde Michaud, Première croisiade. Grammatik aus Plötz, Lektion 38—57. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exerctium oder Extemporale. G.-L. Dr. Fiebigler.

6. **Hebräisch.** facultativ. (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Gramm. und Lesebuch; Heidrich, Materialien.) Formenlehre, Vokabellernen, Übersetzungsübungen. G.-L. Dr. Reinhold.

7. **Geschichte und Geographie.** (3 St. — Herbst, Hilfsbuch I.; Gehring, Tabellen.) Griechische Geschichte bis 300 v. Chr. Geb. Geographie Griechenlands und der Küstenländer des Ägäischen Meeres, Repetition der in III gelernten Daten. — Geographische Repetitionen. Oberlehrer Nitschke.

8. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Algebra: Gleichungen des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Wiederholung der Potenz- und Wurzellehre. — Geometrie: Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeit. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Harmonische Teilung. Lehre von den Transversalen. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentlich eine grössere schriftl. Arbeit. G.-L. Dr. Doormann. (Plan. im W. Kand. Wattmann.)

9. **Physik.** (2 St. — Kambly, Physik; Arendt, Leitf. der Chemie.) Einleitung in die Physik. Elemente der Chemie. Wärmelehre. G.-L. Dr. Doormann.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Schaub.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch; Bibel.) Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde, nach Hollenberg §§ 29—44. Bibellektüre. 5 Kirchenlieder. Repetition des ganzen Katechismus, der früher gelernten Sprüche und Lieder. G.-L. Dr. Fiebiger.
 - b. katholische, kombiniert mit U III. (2 St. — König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.) König, 2. Buch. Glaubenslehre und Kirchenjahr. Pfarrer Hettwer.
2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III. Orthogr. Regelbuch.) Lektüre (Dichter der Freiheitskriege, Uhland, Schillersche Balladen u. a.) und Memorierübungen aus dem Lesebuch. Die Dichtungsarten und das Notwendigste über Metrik. Übungen im Disponieren. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. Der Ordinarius.
3. **Latein.** (9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Süpfle I.) Gelesen wurde Caes. de bello Gall. IV—VII; lat. Inhaltsangaben. Ovid. Met. (Siebelis) Auswahl. Repetition und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, mündliches Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Exeritium oder Extemporale. G.-L. Jonetz. (Ovid bei Radtke.)
4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Schulgrammatik; Wesener, Übungsbuch II.; Kübler, Vokabular.) Gelesen wurde Xen. Anab. II. Grammatik: Verba auf μ (§§ 52—56). Augment und Reduplikation (57—61). Unregelm. Verba (62—66), §§ 67, 68. Repetition der Formenlehre (§§ 18—52). Mündliches Übersetzen aus Wesener. Vokabellernen nach Kübler. Bei Erörterung der Lektüre wurden die wichtigsten Syntaxregeln durchgenommen und eingepägt. Alle 8 Tage ein Exeritium oder Extemporale. Oberlehrer Dr. Kirchner.
5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde Rollin, Hist. romaine, p. 1—60. Schulgrammatik von Plötz, Lektion 34—38. Wiederholung der früheren Pensen. Französische Inhaltsangaben und Diktate. Alle 14 Tage ein Exeritium oder Extemporale.
6. **Geschichte.** (2 St. — Eckertz, Hilfsbuch.) Brandenburgisch-preussische Geschichte mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte bis 1871. Repetitionen aus dem Pensum der U III. Der Ordinarius.
7. **Geographie.** (1 St. — Daniel, Hilfsbuch.) Allgemeines über Europa. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. Der Ordinarius.
8. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Arithmetik. Wiederholung der Division. Zerlegung in Faktoren. Kürzung von Brüchen. Proportionslehre, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Gr. mit 1 Unbekannten. Geometrie: Lehrsätze von der Gleichheit der Flächen, Teilungs- und Verwandlungskonstruktionen. Berechnung von Strecken im Dreieck mit Hilfe des Pythagor. Lehrsatzes. Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. G.-L. Dr. Doormann.
9. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Bau des menschlichen Körpers. Mineralogie. Dr. Krüger.

Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Nitschke.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch; Bibel.) Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde bis zur Teilung des Reiches. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Repetition der ersten drei Hauptstücke, Erklärung des vierten und fünften. Memorieren der dazu gehörigen Sprüche und von 5 Kirchenliedern, G.-L. Dr. Fiebiger.
 - b. katholische, kombiniert mit III a.
2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III. Orthogr. Regelbuch.) Lektüre und Memorierübungen aus dem Lesebuch. Erweiterung und Erneuerung des über deutsche Deklination und Konjugation Gelernten. Aufsätze über eingehend durchgesprochene Themata (dreiwöchentlich). Oberlehrer Schaub.
3. **Latein.** (9 St. — Gramm. von Ellendt-Seyffert; Süpfle I.; Ostermann, Vokabular für III; Tiroc. poet. von Siebelis.) Gelesen wurde: Caesar de bell. Gall. 1, 2, 3. Tiroc. I, 1—4, und III. mit Auswahl. Hexameter und Distichon, im Anschluss daran Quantitäts- und

Verslehre; lat. Inhaltsangaben. Grammatik: Tempus- und Moduslehre (§§ 234—342.), Repetition der Kasus-Syntax, sowie der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Übersetzen aus Süpffe. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. G.-L. Keferstein. Die poet. Lektüre leitete der Ordinarius.

4 **Griechisch.** (7 St. — Koch, Grammatik; Wesener, griech. Elementarbuch.) Regelm. Formenlehre bis zu den *verbis liquid.* incl. Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Der Ordinarius.

5 **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Gelesen wurde Rollin, *Hommes illustres.* (Crésus — Miltiade.) Schulgrammatik von Plötz, Lektion 1—34. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Dictées. G.-L. Dr. Fiebiger.

6 **Geschichte.** (2 St. — Hilfsbuch von Eckertz.) Deutsche Geschichte bis 1648. Oberlehrer Schaubé.

7 **Geographie.** (1 St. — Daniel, Lehrbuch.) Die aussereuropäischen Erdteile. Allgemeines. Grundzüge der mathematischen Geographie. Oberlehrer Schaubé.

8 **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Geometrie: Dreieck, Parallelogramm, Kreis. Kambly 70—110. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die Grundrechnungen mit Buchstaben. Übungen nach Bardey I—VIII. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Krüger.

9 **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Botanik: Natürliches Pflanzensystem. Bestimmungen von Pflanzen nach demselben. Zoologie: Übersicht über das Tierreich. Die in der Quarta nicht besprochenen Klassen der wirbellosen Tiere. Dr. Krüger.

Quarta. Ordinarius: G.-L. Dr. Fiebiger.

1 **Religionslehre.** a. *evangelische.* (2 St. — Hollenberg, Katechismus. Zahn, Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) Wiederholung und Vertiefung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments, des ersten und zweiten Hauptstücks und der dazu gelernten Sprüche, sowie der Kirchenlieder. Erklärung des dritten Hauptstücks. Neu gelernt wurden 6 Kirchenlieder, 1 Psalm, das 4. und 5. Hauptstück. Geographie von Palästina. Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. Der Ordinarius.

b. *katholische.* (2 St. — Neuer Katechismus für die Diöcese Breslau; Schuster, Bibl. Geschichte.) III. Hauptstück, von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Pfarrer Hettwer.

2 **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch; Orthogr. Regelbuch.) Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Memorierübungen. Das deutsche Verbum. Allwöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Diktat. G.-L. Dr. Reinhold.

3 **Latein.** (9 St. — Ellendt-Seyffert, Gramm.; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für IV.) Gelesen wurde aus Cornel. Nepos: Aristides, Pausanias, Alcibiades. Wiederholung der Formenlehre. *Syntaxis convenientiae*, Kasuslehre, Zeit- und Ortsbestimmungen; Übersetzen aus Ostermann; gegen 1800 Vokabeln aus dem Vokabular gelernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. G.-L. Dr. Reinhold.

4 **Französisch.** (5 St. — Plötz, Elementarbuch und Schulgrammatik.) Aus Plötz, Elementarbuch Lektion 60—85 und Schulgrammatik Lektion 1—23: Vollständige Einübung der 4 regelm. Konjugationen; *Verbes pronom.*; *Pronoms conjoints* und *absolus*; Unregelmässige Verba. Gegen 1200 Vokabeln gelernt, desgleichen einige Fabeln und Anekdoten. Französische Diktate. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Der Ordinarius.

5 **Geschichte.** (2 St. — Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.) Griechische und römische Geschichte. Oberlehrer Nitschke.

6 **Geographie.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Deutschland. G.-L. Keferstein.

7 **Mathematik und Rechnen.** (4 St. — Kambly, Planimetrie. Böhme, Rechenheft 5.) Geometrie: Gerade Linien, geradlinige Winkel, Parallelen und die Winkel an ihnen. Dreieckslehre nach Kambly bis § 69. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbruchrechnung, Zinsrechnung,

Berechnung von Flächen und Körpern. Abgekürzte Rechnungsarten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Krüger.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Im S. Botanik: Wiederholung. Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System. Wichtigste natürliche Familien. — Im W. Zoologie: Wiederholung. Gliedertiere. Dr. Krüger.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Jonetz.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung des 2. und 3. Artikels, die Sprüche dazu, 5 Kirchenlieder und Psalm 103 gelernt. Wiederholung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels mit den Sprüchen, der in VI gelernten Kirchenlieder und des 1. und 23. Psalms. Memorieren des 3. Hauptstücks. G.-L. Dr. Fiebiger.

b. katholische, kombiniert mit Quarta.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Orthogr. Regelbuch.) Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Lehre vom zusammengesetzten Satze und von der Interpunktion. Memorierübungen. Alle 8 Tage ein orthographisches Diktat oder eine kleinere häusliche Arbeit (Nacherzählung). — Die deutsche Deklination des Nomens. Oberlehrer Nitschke.

3. **Latein.** (9 St. — Weller, Lesebuch; Gramm. von Ellendt-Seyffert; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für V.) Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Weller. Repetition der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba mit Einschluss der Verba defectiva und impersonalia. Vokabellernen aus Ostermann, Vokabular für V. Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch (Acc. c. inf., Partic., Ablat. absol.) Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** (4 St. — Plötz, Elementarbuch.) Formenlehre nach Plötz, Lektion 1—60 und die 4 regelmässigen Konjugationen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. G.-L. Keferstein.

5. **Geschichte.** (1 St. — Biographische Erzählungen aus der deutschen und brandenburg-preussischen Geschichte. Oberlehrer Nitschke.

6. **Geographie.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Allgemeines über Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas. (§§ 71—84.) Oberlehrer Schaubé.

7. **Rechnen.** (4 St. — Böhme, Übungsbücher No. 4) — Gründliche Durchnahme des dezimalen Zahlensystems und im Zusammenhang damit Rechnen mit Dezimalbrüchen. Gemeine Brüche. Einübung der eingeführten Masse, Anwendung des Rechnens auf einfache Aufgaben des bürgerlichen Lebens. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Krüger. (Kandidat Wattmann i. W.)

8. **Naturlehre.** (2 St.) Botanik: Das Linné'sche System. Zoologie: Die Wirbeltiere in vergleichender Beschreibung. T. L. Postler.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Keferstein.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (3 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Bibl. Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reichs. Das erste und zweite Hauptstück gelernt, das erste Hauptstück und der erste Artikel erklärt und Sprüche dazu gelernt, desgleichen 5 Kirchenlieder und 2 Psalmen. T. L. Postler.

b. katholische, kombiniert mit IV.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI; Orthographisches Regelbuch.) Die Regeln der Orthographie durch Diktate eingeübt. Lehre vom einfachen Satz. Lesen, Erklären, Erzählen des Gelesenen und Auswendiglernen von Gedichten, aus dem Lesebuch. Wöchentlich ein orthographisches Diktat. T. L. Postler.

3. **Latein.** (9 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für VI.) Die regelmässige Formenlehre, eingeübt an Ostermann, Übungsbuch; gegen 1200

Vokabeln aus dessen Vokabular gelernt. Wöchentlich ein Extemporale, auch schriftliche häusliche Übungsarbeiten. Der Ordinarius.

4. **Geschichte.** (1 St.) Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte und Sagenwelt. Oberlehrer Dr. Kirchner.

5. **Geographie.** (2 St. — Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen.) Die Grundbegriffe der Geographie. Die Erdteile ausser Europa. Oberlehrer Schaub.

6. **Rechnen.** (4 St. — Böhme, Übungsbücher No. 3.) Übungen im Numerieren. Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Einführung in die gemeinen Brüche. Dr. Krüger.

7. **Naturlehre.** (2 St.) Im S. Botanik: Einzelbeschreibung lebender Blütenpflanzen. Im W. Zoologie: Säugetiere und Vögel in Einzelbeschreibungen. T. L. Postler.

* * *

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Im Sommer wurde in 6 Abteilungen (I. II. III. IV. V. VI.) auf dem Turnplatze, im Winter in 5 Abteilungen (I. und II., OIII. und UIII., IV., V, VI.) in der Turnhalle geturnt. Jede Abteilung hatte 2 Turnstunden. Im Sommer leitete in I und II. Dr. Schirdewahn, in den mittleren Klassen t. L. Postler, in V und VI G.-L. Keferstein die Übungen, während im Winter an die Stelle des erst genannten Lehrers anfangs t. L. Postler, später Dr. Krüger trat. Dispensiert waren beide Semester auf Grund eines ärztlichen Attestes: 4 Primaner, 1 Obersekundaner, 1 Untersekundaner, 4 Quartaner, und zwar: 1 Schüler wegen Rückgratsverkrümmung, 1 wegen Überbeinbildung an den Handgelenken, 2 wegen skrophulöser Knochenhauterkrankung, 3 wegen Bruchleidens, 1 wegen chronischen Leidens des linken Oberschenkels, 2 wegen Disposition zur Blinddarmentzündung.

b. **Gesang.** Die Schüler bildeten 3 Gesangsabteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden übte. Den Unterricht erteilte t. L. Postler.

c. **Unterricht im Zeichnen** für die Schüler der Klassen III bis I (fakultativ) konnte auch in diesem Jahre leider nur im Sommer erteilt werden. Im Winter war kein Klassenzimmer in der zur Verfügung stehenden Zeit für diesen Unterricht geeignet, da keines das nötige Licht besitzt. Auch diesen Unterricht erteilte t. L. Postler.

5. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

- I: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Auflage von 1890. Gesangbuch der evang. Gemeinden Schlesiens. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, neueste Auflage. Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen 3. Teil. Koch, griechische Schulgrammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Plötz, französische Schulgrammatik. Herbst, hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen I, II, III. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: Gesenius: Grammatik, neueste Auflage v. Kautzsch; Bibel; Heidrich, Materialien für den Unterricht im Hebräischen. (Lexikon von Gesenius empfohlen.)
- OII: Hollenberg und Gesangbuch wie in I. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen. 2. Teil. Koch, griech. Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln und Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische für II. Kübler, griech. Vokabular. Plötz, französ. Schulgrammatik. Herbst, histor. Hilfsbuch für die oberen Klassen I. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmen. Kambly, Physik. Regeln und Wörterverz.

- für die deutsche Rechtschr. Im Hebräischen: Gesenius, Grammatik; Gesenius, Lesebuch; Heidrich, Materialien.
- U II: Hollenberg und Gesangbuch wie in I. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpffe, Aufg. zu lat. Stilübungen, 2. Teil. Koch, griech. Grammatik. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax und Übungsbuch. Kübler, griech. Vokabular. Plötz, französ. Schulgrammatik. Herbst, hist. Hilfsbuch I. Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geographie., Kamblys mathematische Lehrbücher. Bardey, Aufgabensammlung. Kambly, Physik. Arendt, Elemente der Chemie. Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung. Im Hebräischen: wie O II.
- O III: Hollenberg, Hilfsbuch und Gesangbuch wie in I. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Süpffe, Aufg. zu lat. Stilübungen, 1. Teil. Koch, griech. Grammatik. Wesener, griech. Elementarbuch 1 u. 2. Kübler, griech. Vok. Plötz, französ. Schulgrammatik. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenburg.-preuss. Geschichte. Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geogr. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- U III: Hollenberg, Hilfsbuch und Gesangbuch wie in I. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, Vokabular für III. Tirocinium poëticum von Siebelis. Süpffe, Aufg. zu lat. Stilübungen, 1. Teil. Koch, griech. Schulgramm. Wesener, griech. Elementarbuch 1. Plötz, franz. Schulgr. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Gehring, Geschichtstab. Daniel, Lehrbuch der Geogr. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Bail, Leitfaden für den Unterr. in der Naturgesch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- IV: Zahn, bibl. Katech.; Zahn, bibl. Geschichte; Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, lat. Übungsbuch und Vokabular für IV. Lattmann, Cornelii Nepotis liber de exc. ducibus suppletus. Plötz, franz. Elementarbuch und Schulgrammatik. Jäger, hist. Hilfsbuch. Daniel, Leitfaden der Geogr. Debes-Kropatschek, Atlas. Kambly, Planimetrie. Böhme, Rechenheft 5. Bail, Leitfaden für den Unterr. in der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung.
- V: Zahn, bibl. Gesch.; Hollenberg, Katech.; Zahn, bibl. Geschichte; Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für V. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, lat. Übungsbuch und Vokabular für V. Weller, lat. Lesebuch für Anfänger. Plötz, französ. Elementarbuch. Daniel, Leitfaden in der Geographie. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Übungsbuch im Rechnen, Heft 4. Bail, Leitfaden der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
- VI: Zahn, bibl. Geschichte; Hollenberg, Katechismus; Gesangbuch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für VI. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, lat. Übungsbuch und Vokabular für VI. Daniel, Leitfaden in der Geogr. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen. Böhme, Rechenheft 3. Bail, Leitfaden der Naturgeschichte. Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung.

In dem kathol. Rel.-Unterricht: I. II.: Lehrbuch von König für obere Klassen. III. IV.: Dasselbe für mittlere Klassen. V. VI.: Biblische Geschichte von Schuster und Breslauer Diözesan-Katechismus.

Im Gesangunterricht werden gebraucht: VI. V.: Karow, Choralmelodien und 2. Buch der »Deutschen Lieder« (Verlag Bertelsmann, Gütersloh). — In den übrigen Klassen: Peter Stein, Auswahl von Gesängen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt unter dem 23. April 1890 einen Erlass des Herrn Ministers mit, welcher den Laufübungen beim Turnen eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet wissen will.
2. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium hat gegen die Übernahme

des Vorsitzes im hiesigen Arbeiterverein seitens des G.-L. Dr. Doormann nichts einzuwenden. 3. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium setzt unter dem 23. September 1890 den Direktor davon in Kenntnis, dass der Königliche Rechnungsrat Fischer die Verwaltung der Stiftskasse und der Gymnasialkasse nach seiner Pensionierung als Rentmeister behält und bestimmt die Höhe der von demselben zu leistenden Kautions. 4. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ordnet unter dem 18. Oktober 1890 gemäss einem Erlass des Herrn Ministers an, dass der Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke im Gymnasium durch einen Redeaktus festlich begangen werde. 5. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt unter dem 21. November 1890, dass Prof. Dr. Langen den Vorsitz im Kreisverbande Brieg der Krieger-Vereine übernimmt. 6. Das Provinzial-Schul-Kollegium giebt unter dem 27. Dezember 1890 bekannt, dass gemäss Erlass des Herrn Ministers der lateinische Aufsatz als Leistung in der Reifeprüfung, das griechische Extemporale als Leistung bei der Versetzungsprüfung nach Prima schon für das Jahr 1891 überall in Wegfall komme. 7. Das Provinzial-Schul-Kollegium erlässt unter dem 16. Dezember 1890 eine neue Verordnung über die Lüftung und Reinigung der Schullokalitäten. 7. Das Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt unter dem 3. Januar 1891 die diesseits beantragte Einführung der Logarithmen von Greve. 9. Das Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt am 10. Januar 1891 die Zahlung der Prämien für gewisse Klassen der zu versichernden Lohnarbeiter seitens der Gymnasialkasse. 10. Die Ferien für das neue Schuljahr (1891/92) sind festgestellt worden, wie folgt: 1. Osterferien von Sonnabend den 21. März bis Montag den 6. April, 2. Pfingstferien von Freitag den 15. Mai bis Donnerstag den 21. Mai, 3. Sommerferien von Freitag den 3. Juli bis Mittwoch den 5. August, 4. Michaelisferien von Sonnabend den 26. September bis Donnerstag den 8. Oktober, 5. Weihnachtsferien von Mittwoch den 23. Dezember bis Donnerstag den 7. Januar 1892.

III. Chronik der Schule.

Als wir am 14. April 1890 das Schuljahr mit einer Andacht eröffneten, gedachten wir zunächst dankbar des bisherigen katholischen Religionslehrers, des Kaplans Biehler, welcher nach Anordnung der beteiligten Behörden mit dem Schluss des alten Schuljahres an das hiesige katholische Schullehrer-Seminar als Religionslehrer übergegangen war, und mit tiefer Trauer des Oberlehrers Duda, der durch eine schwere Krankheit von uns ferngehalten wurde. Dann begrüßten wir die in den Lehrkörper eben eintretenden Herren: den neuen katholischen Religionslehrer, Pfarrer Hettwer,^{*)} und den zur Vertretung des Oberlehrers Duda bis zum 1. Oktober der Anstalt überwiesenen Dr. Schirdewahn. Schliesslich wurden die 41 neu aufgenommenen Schüler willkommen geheissen, mit der Schulordnung bekannt gemacht und auf dieselbe verpflichtet. Am Nachmittag begann dann der lektionsplanmässige Unterricht.

Schon am Abend des folgenden Tages erhielten wir die Trauerbotschaft, dass Oberlehrer Duda im Allerheiligenhospital zu Breslau, wo er sich einer schweren Operation unterworfen hatte, nach hartem Todeskampfe verstorben sei. Der Direktor versammelte am nächsten Morgen den Cötus in der Aula und machte ihn mit dem Verlust, der die Anstalt betroffen, bekannt. Sonnabend den 19. geleiteten die Lehrer und die Schüler der oberen Klassen die sterbliche Hülle des teuren Entschlafenen zur Ruhe auf dem Gottesacker der reformierten Gemeinde zu Breslau. Acht Tage darauf aber versammelte sich die Schulgemeinde zu einer Gedächtnisandacht in der Aula, bei welcher der Direktor ein Lebens- und Charakterbild des Verstorbenen entwarf. Über seinen Lebensgang sei uns verstattet, in Kürze die nachstehenden Angaben an dieser Stelle zu wiederholen.

Theodor Duda wurde am 8. März 1834 zu Fraustadt in Posen geboren; in zartem Knabenalter trat er in das Magdalenen-Gymnasium zu Breslau ein, durchlief schnell die Klassen des-

^{*)} Johannes Hettwer, geb. 1852 in Leubeu, Kreis Neustadt O.-S., besuchte das Gymnasium zu Neisse, bezog Mich. 1872 nach wohlbestandenem Abiturientenexamen die Universität Breslau, um Theologie zu studieren, war in der Seelsorge in der Erzdiözese München-Freising beschäftigt, bestand die Religionslehrerprüfung zu Weihnachten 1883 in Breslau, bekleidete das Amt eines Kreis-Vikars in Schweidnitz, stand dann als Präfekt an der Spitze des Fürstbischöflichen theolog. Studenten-Konvikts in Breslau und wurde am 1. Januar 1889 Stadtpfarrer in Brieg.

selben und wurde mit 16 Jahren nach Prima versetzt. Da er hier bald die Aufmerksamkeit seines Rektors, des berühmten Schoenborn, auf sich zog, so durfte er diesem näher treten und auch in dessen Familie verkehren. Als er daher nach zwei Jahren die Universität Breslau bezog, konnte darüber kein Zweifel obwalten, dass er sich dem höheren Lehramt zu widmen habe. Er wählte das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften, ohne jedoch in fehlerhafter Einseitigkeit sich auf dieses einzuschränken. Als er daher am 10. November sich dem Staats-Examen unterwarf, konnte ihm die Unterrichtsbefugnis nicht nur in seinen Wissenschaften bis Prima, sondern noch in vielen anderen Fächern bis in die Mittelklassen erteilt werden. Nachdem er längere Zeit in dem ihm befreundeten Hause des Fabrikbesizers Kulnitz in Sarau bei Schweidnitz als Hauslehrer gewirkt hatte, trat er Ostern 1862 an der Zwinger-Realschule in Breslau sein Probejahr an. Nach dessen Vollendung ging er als Hilfslehrer an die Realschule zum heiligen Geist in Breslau über, wurde Ostern 1864 an die höhere Bürgerschule in Crossen berufen und Neujahr 1865 am hiesigen Gymnasium als zweiter Mathematiker fest angestellt. Längere Zeit bekleidete er das Ordinariat von Untertertia und erteilte in dieser Klasse den lateinischen und deutschen Unterricht. Nach dem Tode des Professor Künzel wurde er mit dem mathematisch-physikalischen Unterrichte in den oberen Klassen betraut. Seine Ernennung zum Oberlehrer war schon vorher, und zwar Ostern 1875 erfolgt. Nach der Pensionierung des Prof. Dr. Tittler wurde er Mich. 1882 erster Oberlehrer. Als solcher hat er $7\frac{1}{2}$ Jahr, überhaupt aber $25\frac{1}{4}$ Jahr an unserer Anstalt in Segen gewirkt. Als sich vor 4 Jahren zuerst die Vorboten der bösen Krankheit zeigten, der sein so kraftvoll gebauter Körper erliegen sollte, nahm er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub. Allein er kehrte, ohne Genesung gefunden zu haben, aus der ärztlichen Behandlung in die Schule zurück. Seitdem erfüllte er wieder ununterbrochen und treu seine Pflichten als Lehrer, selbst im letzten Halbjahr, obschon unsägliche körperliche Schmerzen ihn Tag und Nacht peinigten. Mit eiserner Willenskraft suchte er derselben Herr zu werden. Im Frühjahr 1890 nahmen die Schling- und Atembeschwerden so zu, dass er sich am 29. März auf den Rat der Aerzte den vom Krebs erfassten Kehlkopf entfernen liess. Anfänglich schien es, als sei nun auf Jahre hin das Leben des Kranken erhalten. Allein nach zwei Wochen trat eine ungünstige Wendung ein, die einen schnellen Tod herbeiführte. Seiner Familie, der er ein treuer Vater war, seinen Freunden, denen er unentwegt Treue bewahrte, seinen Amtsgenossen, denen er seine liebenswürdige Teilnahme nie versagte, seinen vielen Schülern, die er zu einem selbständigen Denken zu erziehen bemüht war, wird er unvergesslich sein. Multis ille bonis febilis occidit.

Infolge dieses Todesfalles traten nachstehende Veränderungen in den Amtsstellungen der Lehrer ein. Professor Dr. Langen rückte in die 1., Oberlehrer Schaubé in die 2., Dr. Kirchner in die 3., und G.-L. Nitschke in die 4. Oberlehrerstelle ein; die 2. Gymnasiallehrerstelle erhielt Dr. Doormann, die 3. Dr. Fiebiger, die 4. Jonetz, die 5. Keferstein. In die Hilfslehrerstelle wurde Dr. Krüger*) berufen. Im Übrigen ist noch zu berichten, dass 1. Dr. Otto Seiffert, der auch nach Beendigung seines Probejahres an unserer Anstalt aushelfend thätig blieb, zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium, in Lauban gewählt, diese Stelle Michaelis 1890 antrat; 2. Dr. Karl Teuber, der Ostern 1888 als freiwilliger Hilfslehrer der Anstalt überwiesen worden war und seit dieser Zeit Französisch in UIII und Religion in V erteilt hatte, am 9. Mai dem Gymnasium zu Ratibor zur Vertretung eines erkrankten Lehrers überwiesen wurde. Das treue Wirken beider Lehrer wird bei uns unvergessen bleiben, insbesondere wird unsere Jugend stets dankbar eingedenk sein, wie gern Dr. Seiffert in seinen Freistunden Turnspiele mit ihr getrieben hat.

*) Heinrich Krüger, geb. 1860 zu Fraustadt in der Provinz Posen, evangelisch, besuchte zuerst das Realgymnasium seiner Vaterstadt und ging Ostern 1878, mit dem Reifezeugnis dieser Anstalt ausgestattet, auf das Gymnasium zu Bromberg über, wo er am 22. August 1879 sein Reifezeugnis für die akademischen Studien vervollständigte. Er studierte darauf Mathematik und Naturwissenschaften auf den Universitäten Breslau und Berlin, promovierte zu Breslau mit einer Abhandlung über die Fokaleigenschaften der kubischen Raumkurven, erwarb sich ebenda am 3. Dezember 1886 ein Oberlehrer-Zeugnis, leistete sein Probejahr am Gymnasium zu Maria-Magdalena ab, wurde Mitglied des Königl. pädagogischen Seminars und war dann an mehreren schlesischen Gymnasien kommissarisch zur Vertretung erkrankter Lehrer beschäftigt. Am 9. Oktober 1890 wurde er in sein hiesiges Amt eingeführt.

Die Reden bei den Schulfestlichkeiten des verflossenen Jahres haben gehalten: 1) am 14. Juni (statt am 15. Juni, der auf einen Sonntag fiel,) G.-L. Jonetz; 2) am 18. Oktober G.-L. Dr. Doormann; 3) am 25. October (Geburtstag Moltkes) Dr. Krüger; 4) am 31. October Prof. Dr. Langen; 5) am 21. December (Abrahamstag) G.-L. Keferstein; 6) am 9. März G.-L. Dr. Fiebiger; 7) am 21. März (statt am 22. März, weil dieser Tag schon in die Ferien fällt,) der Direktor. Am Sedanfeste, das wir gleich dem Geburtstage Sr. Maj. durch einen öffentlichen Rededectus begingen, hielt Oberlehrer Schaub, am Geburtstage des Kaisers der Berichterstatte die Rede. Jeder dieser beiden Festtage wurde durch eine Vorfeier ausgezeichnet, die in den Abendstunden des Tages zuvor stattfand. Am 1. September wurde der Kyffhäuser, vaterländisches Festspiel von Dr. G. Thouret, Musik von Cebrian, aufgeführt, am 26. Januar aber eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung veranstaltet. Die Lehrer, welche die Einübung der Vorträge übernommen hatten, G.-L. Keferstein und t. L. Postler, sahen die grosse Mühe, die sie aufgewendet hatten, durch das vorzügliche Gelingen der beiden Aufführungen reichlich belohnt. Die Primaner v. Miaskowski, Reimann, Fritsch, die Sekundaner Blümner, Klinnert, Maiss, Hertz, die Tertianer Klinnert, Schlaffke, Sperr, Holdt, die Quartaner Bauer, Eckersdorff, Schottländer, der Quintaner Wintgens und die Sextaner Falch, Bögel, Schubert, Altmann, Anton hatten ihre beste Kraft eingesetzt.

Im Laufe des Schuljahres fand zwei Mal eine Abiturienten-Prüfung statt: am 28. August und am 14. Februar. Am ersteren Termine erhielt Methner, am letzteren Radtke, Adler, Jensch, Weiss, Wanke und Werner, und zwar Radtke, Adler und Jensch unter Erlass der mündlichen Prüfung, das Zeugnis der Reife. Beide Prüfungen leitete der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Hoppe.

Die Ferien wurden, wie bestimmt, inne gehalten. Sonst fiel noch am 18. und 19. August wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht aus. Auch hatte jede der oberen Klassen einen Tag, jede der unteren Klassen je 2 Nachmittage zur Veranstaltung eines gemeinschaftlichen Ausfluges frei. Die Primaner besuchten den Zobten, die Sekundaner die Strehleber Berge, die Schüler der übrigen Klassen landschaftlich schön gelegene Ortschaften in der näheren Umgebung unserer Stadt.

Am 16. September nahm im Auftrage des Herrn Ministers Herr Professor Dr. Euler, Dirigent der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, von dem Turnbetrieb an unserer Anstalt eingehend Kenntnis und liess sämtliche Turnklassen sowohl an den Geräten turnen als auch Freiübungen vornehmen.

In der Woche vor Ostern gingen Lehrer und Schüler gemeinschaftlich zum heiligen Abendmahl.

Erwähnung verdient hier auch, dass der Herr Minister dem Gymnasium in diesem Jahre einen neuen Flügel bewilligt hat, welcher von der Handlung von Grosspietsch in Breslau erworben worden ist.

Schliesslich haben wir zu berichten, dass Seine Majestät den 1. Oberlehrer unserer Anstalt, Professor Dr. Langen, zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt und dass der Herr Minister demselben vom 1. April d. J. ab die Direktion des Königlichen evangelischen Gymnasiums zu Glogau übertragen hat. So ungern wir den genannten Amtsgenossen von uns scheiden sehen, der 16 Jahre lang an unserer Schule eine gesegnete unterrichtliche Thätigkeit entfaltet und, wie er selbst ein energischer Charakter ist, hervorragenden Einfluss auf die Charakterbildung unserer Schüler gewonnen hat, so freuen wir uns doch andererseits ebenso darüber, dass seiner Pflicht-treue diese wohlverdiente Auszeichnung zu teil wird, wie darüber, dass sich nunmehr seiner reichen Begabung ein weiteres Feld zur Bethätigung öffnet. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seine neue amtliche Wirksamkeit.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	9	9	10	15	21	26	36	24	35	185
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90	9	—	2	1	2	3	4	1	3	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1890	6	6	11	16	16	24	18	28	—	125
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1890	—	1	1	1	1	1	2	2	32	41
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	6	10	14	20	20	32	28	35	36	201
5. Zugang im Sommersemester 1890	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3
6. Abgang im Sommersemester 1890	1	—	1	1	2	3	3	2	1	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1890	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1890	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
8. Frequenz von Anfang des Wintersemesters 1890/91	8	7	13	19	18	29	26	36	35	191
9. Zugang im Wintersemester 1890/91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1890/91	—	—	1	1	—	—	3	1	2	8
11. Frequenz am 1. Februar 1890	8	7	12	18	18	29	23	35	33	183
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	19,6	18,8	17,8	16,8	16,04	14,7	14,3	12,9	11,3	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1889	145	39	—	17	142	59	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1889/90	137	38	—	16	134	57	—
3. Am 1. Februar 1890	129	38	—	16	128	55	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1890: 12, Michaelis 1890: 1, von denen 2 sofort nach Empfang des Zeugnisses die Anstalt verliessen, um sich praktischen Berufszweigen zu widmen.

D. Übersicht über die Abiturienten.

No.	Name mit sämtlichen Vornamen.	Geburts-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	Jahre		Konf.	Erwählter Beruf.
		Datum.	Ort.		im hies. Gymn.	in I.		
Zu Michaelis 1890:								
20.	Methner, <i>Wilhelm</i> Friedrich Karl	1871, 14. 1.	Proskau, Kr. Oppeln	Methner, Pastor in Konradswaldau, Kr. Brieg	8	2 1/2	ev.	Jura
Zu Ostern 1891:								
21.	Adler, Ernst	1872, 27. 4.	Brieg	Dr. Adler, Kgl. Sanitätsrat u. Kreisphysikus zu Brieg	10	2	jüd.	Medicin
22.	Jensch, <i>Georg</i> Julius Friedrich August	1870, 20. 10.	Brieg	Jensch, Konditor zu Brieg	11	2	ev.	Bergfach
23.	Radtke, <i>Gustav</i> Adolf	1872, 23. 9.	Pless O/Schl.	Dr. Radtke, Gymn.-Direktor und Professor	3	2	ev.	Militär
24.	Wanke, Ernst <i>Julius</i> Paul	1870, 1. 4.	Heidersdorf b. Falkenberg Oß.	Wanke, Lehrer in Heidersdorf	10	2	ev.	Theol.
25.	Weiss, Wilhelm	1870, 29. 12.	Karlsbad in Böhmen	Weiss, Kaufmann in Brieg	11	2	jüd.	Jura
26.	Werner, <i>Ludwig</i> Albert Ernst	1871, 21. 5.	Brieg	Werner, Apotheker u. Stadtverordneten-Vorsteher	11	3	ev.	Medicin.



V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Sammlungen der Lehrmittel sind aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt worden.

Der Katalog der **Lehrer-Bibliothek**, welche Oberlehrer Nitschke verwaltet, weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

- a) die Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresberichte; Zarnckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 87—89; Oncken, allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Lief. 174—184; Koser, Forschungen z. brandenb.-preuss. Geschichte Bd. 3.
- b) Ferner wurden angeschafft: hymni homerici ed. Baumeister; Homers Ilias ed. La Roche 2 Bde.; Justin ed. Jeep; Polybius ed. Dindorf 5 Bde; Ammianus Marcellinus ed. Gardthausen 2 Bde; Herodian ed. Bekker; Anacreon ed. Rose; Monumentum Ancyranum ed. Th. Mommsen; epistulae obscurorum viror. ed. Teubn. Fichtes Werke ed. J. H. Fichte 8 Bde; Kants Werke ed. Rosenkranz-Schubert 6 Bde. Buckle, Geschichte der Civilisation in England ed. A. Ruge 2 Bde.; Sybel, Begründung des deutschen Reichs 5 Bde.; Bismarck, Reden ed. Böhm Bd. 11; Süpffe, Einfluss der deutschen Kultur auf Frankreich II²; Schuchhardt, Ausgrabungen Schliemanns; Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei; Rembrand als Erzieher; Lutsch, Kunstdenkmäler Schlesiens; Auerswald, botanische Unterhaltungen ed. Luerssen; Anleitung für Baumeister in Hochbauten; Wehrordnung; Zeitschrift für evangel. Religionsunterricht ed. Fauth, Jahrg. 1890.

2 Geschenkt wurden von der Behörde:

- a) die Fortsetzungen von: Zeitschrift fürs deutsche Altertum; Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik; Philologus;
- b) ausserdem: Zahn, Melodien der evangel. Kirchenlieder, Heft 16—26; Urkunden zur Geschichte des grossen Kurfürsten Bd. 13, 14I. C. v. Schwarzkoppen, Karl von François; Vieli, Geschichte der Herrschaft Rätzuns; Schröter, Aufgaben zum Tabellenrechnen, Beiträge zur Methodik des Rechenunterrichts, Rechenaufgaben für die oberen Klassen der Lehrerseminare. Forchhammer, Prolegom. zur Mythol.

Die **Schülerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs:

- I. A 89. Engelmann, Bilder-Atlas. A 90 Rossmann, Vom Gestade der Cyclopen, A 91 Rambert, Aus den Schweizer Bergen. A 92 v. Treitschke, Deutsche Geschichte des 19. Jahrh. 4. Teil. A 93 Bornhak, Die Fürstinnen auf dem Throne der Hohenzollern. A 94 Lübke und Lützow, Denkmäler. A 95 Rindfleisch, Feldbriefe. B 195 Weber, Dreizehnlinden. B 196 Drummond, Naturgesetz in der Geisteswelt. B 197 Haym, Romantische Schule. B. 198 Dahn, Kampf um Rom. B 199 Rackwitz, Im neuen Reich. B 200 Meyer, Preussische Festspiele. B 201 Menge, Trauer und Treue. B 202 Gelber, Shakespearesche Probleme.
- II b. 73. Lüben und Nacke, Einführung in die deutsche Litteratur. 74 v. Archenholtz, Geschichte des 7jährigen Krieges.
- III. 245 Rogge, das Buch von den preussischen Königen.
- VI. 37 Eitner, Jugendspiele. 38 Engeli und Fechner, Übungsstoff. 39 Witt, Geschichten aus der Geschichte.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. **Gymnasiasten:**

- a) Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 pCt. der Ist-Einnahme des Schulgeldes fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt.
- b) Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielt für dies Jahr der Abiturient Wanke.
- c) Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten der Primaner Riedel, die Sekundaner Friebel und Schmeel und der Obertertianer Schlawke.
- d) Bücher aus dem dafür bestimmten Titel des Anstaltsetats erhielten: Steidel, Sylla, Schottländer, Höldt, Schlawke, Schmeel und Slotty.

- e) Die Zinsen der Adolf Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 plötzlich verstorbenen Obersekundaner Cohn) erhielt der Obersekundaner Kettner.

2. Studierende:

- a) Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung pro 1891 erhalten: Kuske, stud. theol. ev., Hübner, stud. hist. und Küntzel, stud. math.
 b) Die Zinsen der Guttmann-Stiftung: Harazim, cand. med.
 c) Die Zinsen der Haber-Stiftung: Duda, stud. med.
 d) Die Zinsen der Gumprecht-Stiftung: Czeczatka, stud. theol. ev.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Die Entlassung der Abiturienten findet Sonnabend den 21. März, vormittags 10 Uhr in der Aula statt; zu derselben laden wir die Freunde unserer Schule ergebenst ein.

2. An demselben Tage werden die Zeichnungen unserer Schüler im Klassenzimmer der Sexta zur Ansicht ausgelegt sein.

3. Nach Entlassung der Abiturienten, um 11^{1/2} Uhr vormittags, versammelt sich die Schulgemeinde in der Aula zum Schlussgebet und zur Censur und Versetzung.

4. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April, vormittags 8 Uhr mit einer Andacht, der Einführung der neuen Schüler und der Erklärung der Schulgesetze.

5. Am Sonnabend zuvor, den 4. April, erfolgt von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, sonst ein Zeugnis, ausgestellt von dem bisherigen Lehrer, und die bisherigen Arbeitshefte; 2. den Tauf-, beziehungsweise Geburtsschein; 3. den Impfschein, falls sie das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wieder-Impfungsschein. — Schreibmaterialien hat jeder Schüler für die Prüfung mitzubringen.

6. Die Wahl der Pension, sowie jede Änderung derselben unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen gemäss der Genehmigung des Direktors. Daher wird **dringend** gebeten, keine bindende Zusage in dieser Beziehung vor Rücksprache mit dem Direktor zu machen. Derselbe ist übrigens bereit, geeignete Pensionen nachzuweisen.

7. Das Schulgeld ist am 1. oder 2. Schultage des Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten zu entrichten.

8. Nach der Schulordnung soll, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist die Schule zu besuchen, schon am **ersten** Tage seiner Schulversäumnis, und zwar bis **spätestens 9 Uhr vormittags**, eine Mitteilung des Hauses über seine Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

9. Es wird die Ministerial-Verfügung vom 14. Juli 1884 in Erinnerung gebracht, welche lautet: § 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber; b. Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt. § 2. Kinder, welche an einer der im § 1 a oder b genannten Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen. § 3. Das **Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in § 1 a genannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.** § 4. Kinder, welche gemäss § 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst **dann wieder** zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung **nach ärztlicher Bescheinigung** für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel gelienende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. § 5. Für die Beobachtung der unter § 2 bis 4 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule **verantwortlich**.

10. Der Direktor ist im Sommer von 11—1 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntages) in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten für jedermann zu sprechen.